WANDERWEGE IN ZELL AM SEE

50 | NEUER SCHMITTENHÖHENWEG
Ausgangspunkt für diesen Wanderweg ist hinter der Talstation des cityXpress. Zuerst folgt der Wanderweg der Köhlergrabenpromenade um nach wenigen hundert Metern links abzuzweigen. Ab hier verläuft die Wegführung auf einem schmalen, gut begehbaren Steig, vorbei an der Ebenbergalm durch den Wald bis hinauf zur Bergstation des cityXpress. Ab hier geht es fast ausschließlich in offenem Gelände, quasi parallel zum Schmittenhöhenweg (Nr. 58) immer „mehr oder weniger" entlang der Schipiste bis hinauf auf den Gipfel. Bei der Errichtung des Weges wurde besonders auf die konstante Steigung und eine ansprechende Wegführung geachtet.
Schwierigkeit: ■ | 4 h | 1.191 Hm | 8 km

51 | AREITWEG
Ausgangspunkt ist die „Dorfschenke" in Schüttdorf. Anfangs geht es auf dem alten Areitweg schnell bergwärts. Die Schoberalm lädt bereits hier zur Jause. Nach dreifacher Querung des Güterweges geht es diesen entlang bis zu einem Waldsteig, welcher auf 1.400 m und somit zur Areitalm führt. Von nun an geht es ausschließlich auf gut begehbaren Güterwegen bis zum Glocknerhaus (1.601 m), wo der Areitweg in den Schmittenhöhenweg einmündet.
Schwierigkeit: ■ | 2 h | 863 Hm | 5 km

51A | AREITSTEIG
Der Wanderweg startet bei der Talstation areitXpress, unter dem Hotel Amiamo, danach über die Areitwiese und mündet in den Wanderweg Nr. 51 Areitweg. Für den Rundweg 30 m der Asphaltstraße folgen, danach rechts abbiegen, den Schüttbach überqueren und weiter zum Keilbergweg e.
Schwierigkeit: ■ | 1,5 h | 150 Hm | 3 km

52 | EBENBERGALMWEG
Ausgangspunkt ist die „Dorfschenke" in Schüttdorf, dann bergwärts auf der Straße Richtung Keilberg, Abzweigung Richtung Hotel Alpenblick Schüttdorf möglich oder nach ca. 15 min an der dritten Kehre führt Sie der Weg Nr. 52. Oder durch den Wald Richtung Zell am See vorbei beim Bergheim zur Ebenbergalm. Talwärts gelangen Sie in ca. 30 min nach Zell am See Zentrum.
Schwierigkeit: ■ | 2 h | 250 Hm | 4,5 km

53 | SEESPITZ-ZAUNLÜCKENSTEIG
Kurz nach dem Beginn der Nikolaus Gassner Promenade über der Tunnelausfahrt Seespitz in Schüttdorf zweigt der Seespitz-Zaunlückensteig ab. Zuerst geht's auf einem breiten, aber steilen Güterweg bergwärts. Ab dem ehemaligen Gasthof Bergheim wandert man auf einem schmalen, aber nicht minder steilen Steig weiter um nach insgesamt 40 min den Entwies Hof zu erreichen. Hier verläuft der Wanderweg ein kurzes Stück auf dem asphaltierten Güterweg Keilberg bis zum Huber Hof. Zirka 300 m weiter zweigt der Seespitz-Zaunlückensteig rechts ab und verläuft steil bergauf. Nach ungefähr 50 min ist der Plettsauberg Rundwanderweg erreicht. Diesem folgend ist es ein Katzensprung zur Bergstation des cityXpress.
Schwierigkeit: ■ | 2 h | 558 Hm | 3,5 km

54 | NIKOLAUS GASSNER PROMENADE
Diese kurze und durchaus auch kinderwagentaugliche Promenade verläuft vom Tunnelportal Seespitz in Schüttdorf bis zum Hotel Berner in Zell am See. Durch die Wegführung an der Westseite des Zeller Sees ist diese Promenade vor allem an heißen Sommernachmittagen zu empfehlen.
Schwierigkeit: ■ | 20 min | 27 Hm | 1 km

55 | RUNDWANDERWEG PLETTSAUKOPF
Ausgehend von der Bergstation des cityXpress handelt es sich hierbei um eine leichte Rundwanderung mit wenig Höhendifferenz. Der Wanderweg ist durchgehend sehr gut begehbar und führt rund um den Speichersee und zum Erlebnisspielplatz Plettsauteich. Neben Spielen und Plantschen mit Wasser, kann man am Plettsauteich auch so richtig gut faulenzen, relaxen und einfach nur die fabelhafte Aussicht genießen.
Schwierigkeit: ■ | 40 min | 58 Hm | 2 km

56 | ERLEBNISWANDERWEG „SCHMIDOLINS FEUERTAUFE"
„Schmidolins Feuertaufe" erzählt die Geschichte wie der Schmitten-Drache „Schmidolin" zu einem feuerspeienden Drachen wird. Entlang des interaktiven Erlebnisweges sind zahlreiche Feuersteine versteckt. Diese benötigt der Drache um die Kunst des Feuerspeiens zu erlangen. Wer sie sammelt, hilft Schmidolin zu einem richtigen Drachen zu werden. Allerdings sind Feuersteine nicht so leicht zu entdecken. Spannende, kindgerechte Aufgaben entlang des Weges sind zu lösen. Zur Orientierung dient ein Abenteuerpass – erhältlich an den Talstationen des areit- und cityXpress sowie im E-Motocross Park. Wer den Abenteuerpass zum Schluss dort wieder abgibt, erhält eine Urkunde. Der Weg kann in drei Varianten (Mini/Midi/Maxi) gewandert werden. Er ist sowohl von der Bergstation areitXpress als auch cityXpress erreichbar. Von der Bergstation des cityXpress ausgehend steigt der Weg zuerst in Serpentinen über offenes Almgelände leicht an und führt dann in den Wald. Bereits nach wenigen Minuten erreicht man die erste Station des Erlebniswanderweges. Unweit der Bergstation areitXpress geben coole Kids und Erwachsene in Österreichs höchstgelegenem „E-Motocross Park" auf Elektro-Bikes Gas. Einkehrmöglichkeit: AreitLounge.
Schwierigkeit: ■ | 1-3 h | 81 Hm | 1,3 km

57 | EBENBERGALMSTEIG
Der Ebenbergalmsteig ist mit nur 900 m ein kurzer aber steiler Steig. Er beginnt in der Nikolaus Gassner Promenade. Durch die Unterführung Skiwiese, wenige Meter links vom Hotel Berner. Er endet nach ca. 200 hm bei der Ebenbergalm mit traumhaften Blick auf die Stadt und den Zeller See.
Schwierigkeit: ■ | 40 min | 209 Hm | 0,9 km

58 | SCHMITTENHÖHENWEG
Von der Talstation cityXpress ausgehend verläuft der Schmittenhöhenweg parallel zur Köhlergrabenpromenade und entspricht im Wesentlichen dem Zentralalpenweg 02A. Kurz vorm ehemaligen Gasthof Köhlergraben zweigt der Schmittenhöhenweg von der Köhlergrabenpromenade ab und folgt einem breiten Forstweg. Wir empfehlen allerdings 500 m nach dem Gasthof Köhlergraben auf den Weg Nr. 50 zu wechseln. Bis zur Mittelstation schlängelt sich der Weg in 8 Kehren durch den Wald, wobei immer wieder die Skiabfahrt gestreift oder gequert wird. Ab der Mittelstation verläuft der Schmittenhöhenweg fast ausschließlich in offenem Gelände.
Schwierigkeit: ■ | 4 h | 1.191 Hm | 9 km

58A | KÖHLERGRABENPROMENADE
Die Köhlergrabenpromenade erstreckt sich von der Talstation des cityXpress über einen leicht ansteigenden, durchgehend sehr gut begehbaren Weg, bis zum ehemaligen Gasthaus Köhlergraben.
Schwierigkeit: ■ | 40 min | 159 Hm | 1,3 km

59 | BREITENBACHPROMENADE
Leichte, kurze und schattige Promenade im Talschluss vom trassXpress im Rundweg zum ehemaligen Gasthaus Köhlergraben.
Schwierigkeit: ■ | 30 min | 81 Hm | 1,8 km

60 | SONNBERGPROMENADE
Kurz hinter dem ehemaligen Hotel Eichenhof zweigt die Sonnbergpromenade von der Dr. Müller Promenade ab. Sie verläuft zuerst entlang der asphaltierten Sonnbergstraße bis zum Restaurant Sonnberg. Von hier geht's über das Steingut auf einen schmalen, anspruchsvoll begehbaren Waldsteig weiter, der nach wenigen sehr anspruchsvollen Metern in einen breiten Güterweg mündet und bis zur Talstation der Schmittenhöhebahn führt.
Schwierigkeit: ■ | 1 h | 212 Hm | 2,8 km

61 | DR. MÜLLER PROMENADE
Startpunkt der Dr. Müller Promenade ist das Hotel Stadt Wien. Die Promenade ist anfangs etwas steiler, anschließend aber verläuft sie mit gemäßigtem Gefälle vorbei am ehemaligen Hotel Eichenhof bis Einöd. Sie ist durchgehend sehr gut begehbar und bietet fantastische Ausblicke auf den Zeller See.
Schwierigkeit: ■ | 20 min | 30 Hm | 1,3 km

61A | PFEFFERSTEIG
Steile Abkürzung zum Pfefferbauer.
Schwierigkeit: ■ | 15 min | 80 Hm | 0,6 km

62 | BADHAUSKOPFWEG
Der Badhauskopfweg verläuft über den Güterweg Einöd bis zur Jausenstation Pfefferbauer. Weiter geht's auf einem Waldweg, der später in eine breite, gut begehbare Forststraße mündet. Entlang diesem Weg erreicht man den Sonnberg.
Schwierigkeit: ■ | 1 h | 241 Hm | 3 km

63 | HOCHFALLECKSTEIG
Ein Forstweg führt von der Sonnbergpromenade über das Bergrestaurant Jaga-Alm/Hochfalleck und weiter über einen Steig zum Sonnkogelweg.
Schwierigkeit: ■ | 40 min | 227 Hm | 0,9 km

64 | SONNKOGELWEG
Ausgehend vom Parkplatz der Schmittenhöhebahn im Talschluss des Schmittentales geht es auf einem durchgehend gut begehbaren Weg vorbei am AlpineResort Zell am See und der Farchenegg Jausenstation. Schnell gewinnt man an Höhe und bald tun sich auch schon die ersten Ausblicke auf Zell am See und den Zeller See auf, der einem buchstäblich zu Füßen zu liegen scheint. Nach ca. 30 min. Gehzeit erreicht man das Berghotel Jaga-Alm und nach weiteren 60 min. und einigen Serpentinen das Berghotel Blaickner's Sonnalm (neben Bergstation Sonnalmbahnen). Nach mehreren Kehren ist die in der Senke zwischen Sonnkogel und Warnkrautkopf gelegene Schmiedhofalm erreicht. Der Sonnkogel ist bereits in Sicht und nur mehr 40 min. entfernt. Etwas oberhalb der Sonnalm bestünde auch die Möglichkeit den Sonnkogel über den Sonnkogelsteig zu erreichen. „Schmidolins Sonnenreich" mit Aussichtsplattform und Spielstationen.
Schwierigkeit: ■ | 3 h | 896 Hm | 6,3 km

65 | SONNKOGELSTEIG
Auf dem Sonnkogelweg, wenig oberhalb dem Berghotel Blaickner's Sonnalm besteht die Möglichkeit auf direktem Weg über den Sonnkogelsteig auf den Sonnkogel zu gelangen. Der Steig schlängelt sich in mehreren Kehren durch den Wald und quert öfters die Skiabfahrt.
Schwierigkeit: ■ | 1 h | 410 Hm | 2,1 km

66 | SAGENWANDERWEG „MYSTISCHER WALD"
Der mystische Wald nimmt Wanderer mit auf eine erlebnisreiche Reise in die Welt der Sagen. Zahlreiche Stationen entlang des Waldweges sind ein sagenhaftes Erlebnis für die ganze Familie. Gestartet wird bei der Bergstation der Sonnkogelbahn. Der Weg führt zum größten Teil bergab durch den Wald bis zum Endpunkt, der Schmiedhofalm. Dort lässt der Erlebnisspielplatz die Herzen der Kids höherschlagen.
Schwierigkeit: ■ | 1 h | 20 Hm | 1,2 km

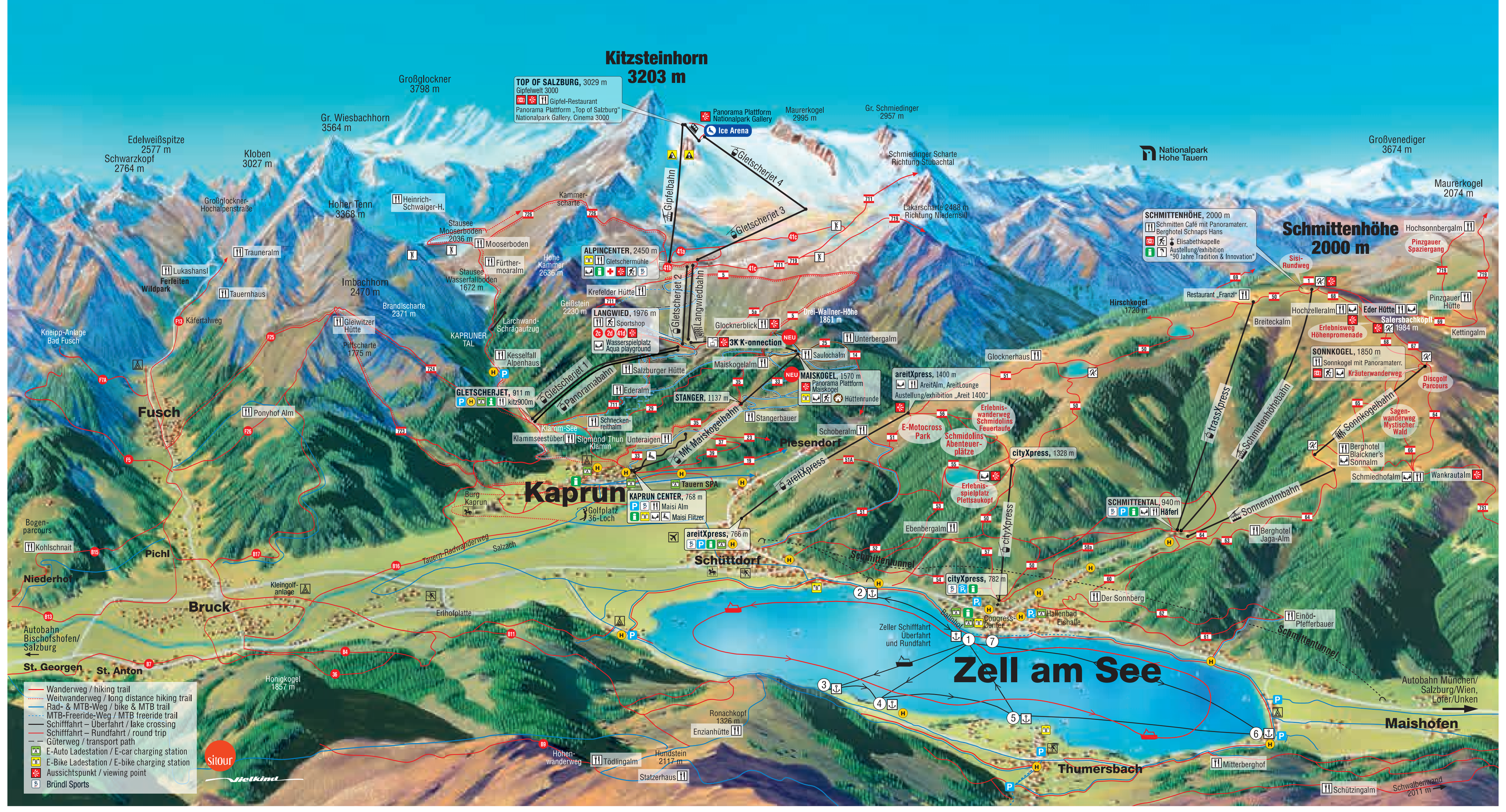
67 | KAMMWEG ÜBERS SALERSBACHKÖPFL
Der Kammweg verläuft ausgehend von der Schmittenhöhe parallel zum Erlebnisweg Höhenpromenade über den Bergrücken vorbei an der Hochzelleralm, durch die Gratsenke, aufs Salersbachköpfl nach Norden bis zum Sonnkogel. Kombiniert mit dem Erlebnisweg Höhenpromenade ergibt sich daraus der große Panoramaweg.
Schwierigkeit: ■ | 40 min | 73 Hm (retour 200 Hm) | 2,2 km

68 | ERLEBNISWEG HÖHENPROMENADE
Ausgehend von der Schmittenhöhe (alternativ Sonnkogel) verläuft der Erlebnisweg Höhenpromenade unterhalb des Kammes vorbei an der Hochzeller Alm, der Gratsenke und dem Salersbachköpfl bis zum Sonnkogel (alternativ Schmittenhöhe). Entlang der Höhenpromenade befinden sich zahlreiche Schautafeln, Aussichtsplattformen, Aussichtsfernrohre und Spielestationen. Beim Sonnkogel befindet sich ein Spielplatz.
Schwierigkeit: ■ | 40-50 min | 49 – 176 Hm | 2,2 km

69 | PFAFFENKENDELSTEIG
Der Pfaffenkendelsteig ist ein alter Jägersteig, der durch die geschützte Waldlage vor allem an heißen Tagen zu empfehlen ist. Er ist eine reizvolle Variante zum Abstieg von der Schmittenhöhe zum cityXpress. Der Einstieg des Steigs ist etwas unterhalb des Gipfels der Schmittenhöhe am Pinzgauer Spaziergang, oberhalb der Kettingalm. Am Ende des wildromantischen Steigs erreicht man den Areit bzw. Schmittenhöhenweg, welche einen ins Tal oder bequemer zu den Bergstationen der Seilbahnen areitXpress oder cityXpress führen.
Schwierigkeit: ■ | 30 min | 48 Hm | 1,5 km

719 | PINZGAUER SPAZIERGANG
Der Pinzgauer Spaziergang ist einer der schönsten Höhenwege der Ostalpen mit berauschender Aussicht auf die Eisgipfel der Hohen Tauern. Während der ganzen Tour liegt das ca. 1.000 m tiefer liegende Salzachtal zu Füßen. Darüber ragen bekannte Gipfel wie der Großglockner, das Kitzsteinhorn, die Granatspitze, der Sonnblick und der Großvenediger in die Höhe.

Ausgang Schmittenhöhe – Elisabethkapelle – Kettingtörl – Pinzgauer Hütte – entlang des Hahnkopfliftes – Kettingkopf – unterhalb des Kamms entlang – Sonnbergalm (bewirtschaftet) Weg zum Rohrertörl – unterhalb des Niederen Gernkogels – Wegtafel (Abstieg über Rohrerberg ins Salzachtal nach Niedernsill) – in nordwestlicher Richtung zur Kammerscharte – vom Niedernsiller Hochsonnberg erreicht man das Klingertörl – nach Norden die Abzweigung zum Seetörl – entweder abzweigend zur Hacklbergalm nach Hinterglemm absteigend – oder entlang des Kammes des Saalbachkogels und Stemmerkogels zum Schattberg – Abfahrt mit der Schattbergbahn-Ost nach Saalbach.
Schwierigkeit: ■ | 6 h



Weitere Möglichkeiten: Wanderung vom Klingertörl weiter bis zum Medalkogel und Abstieg nach Uttendorf oder für ausdauernde Wanderfreunde endet der Pinzgauer Spaziergang erst bei der Bürgel-Hütte (Übernachtungsmöglichkeit) – Abstieg nach Stuhlfelden. Röhrertörl: ca. 2,5 h, Abstieg nach Piesendorf: ca. 3,5 h, Abstieg nach Niedernsill: ca. 6 h, Klingertörl: 5 h, Abstieg nach Uttendorf: ca. 8 h, Schattberg: ca. 6 h, Abstieg nach Hinterglemm: ca. 9 h, Bürgl Hütte: ca. 10 h

WANDERWEGE IN THUMERSBACH

80 | HUNDSTEINWEG
Ausgangspunkt ist der Thumersbacher Dorfplatz. Über Wiesenwege geht's durch das malerische Loibldorf, vorbei an Bauernhöfen bis zum Talschluss von Thumersbach. Weiter auf Waldweg bzw. Steig zum Talschluss (1.030 m; Parkmöglichkeit) über das Rupertihaus (1.663 m) zum Hundstein (2.117 m).
Schwierigkeit: ■ | 4 h | 1.150 Hm | 9,6 km

81 | SCHÖNWIESKOPFWEG
Ausgangspunkt ist der Thumersbacher Dorfplatz. Über Wiesenwege geht's durch das malerische Loibldorf, vorbei an Bauernhöfen bis zum Talschluss von Thumersbach. Weiter auf einem teils steilen Waldsteig, vorbei an der Unterdillingalm (nicht bewirtschaftet), zu einem schönen Rastplatz mit traumhafter Aussicht. Anschließend führt der Forstweg zur Zenzalm (nicht bewirtschaftet). Von dort über einen Almboden weiter auf breitem Bergrücken zum Gipfel.
Schwierigkeit: ■ | 4 h | 1.232 Hm | 8,5 km

82 | SCHWALBENWANDWEG
Wieder einmal ist der Thumersbacher Dorfplatz der Ausgangspunkt für diese Wanderung. Durch das Loibldorf, anschließend vorbei am Reithgut geht es hinauf zum Mitterberghof. Von hier aus zuerst auf breiter Forststraße und anschließend auf schmalem Waldsteig in größere Höhen. Wahlweise kann man auch mit dem PKW den Mitterberghof erreichen (Parkmöglichkeit) und die Wanderung von dort beginnen.
Schwierigkeit: ■ | 4 h | 1.249 Hm | 7,8 km

83 | UNTERER SCHWALBENWANDWEG
Alternative zum Schwalbenwandweg. Gestartet wird vom Berggasthof Mitterberghof. Von dort gibt es die Möglichkeit, auf einer breiten Forststraße, an der Schützingalm vorbei, auf die Schwalbenwand zu gelangen. Der Weg mündet unterhalb des Maishofner Kreuzes in den Schwalbenwandweg ein.
Schwierigkeit: ■ | 2 h | 513 Hm | 5,3 km

84 | THUMERSBACHER-KAMMWEG
Startpunkt ist der Thumersbacher Dorfplatz. Über die Thumersbacher Höhenpromenade, den Güterweg Erlberg und einen Waldsteig erreicht man schnell die Enzianhütte. Von hier aus geht es auf einem breiten Forstweg vorbei am Hahneckkogel, Breiter Kopf, Schafkopf zum Hochmoor. Kurz nach dem Erreichen der Waldgrenze in ca. 1.800 m Höhe ist auch schon der Hundstein zu sehen.
Schwierigkeit: ■ | 4 h | 1.150 Hm | 11,7 km

85 | WALDHEIMWEG
Vom Talschluss aus erstreckt sich der Wanderweg entlang einer ausgebauten Forststraße und stellt die Verbindung des Thumersbacher Talschlusses mit dem Thumersbacher Kammweg her.
Schwierigkeit: ■ | 1 h | 223 Hm | 5 km

86 | BERGBAUERNWEG
Dieser Weg stellt die Verbindung zwischen dem Schwalbenwandweg und dem Hundstein- bzw. Schönwieskopfweg dar. An der Abzweigung unterhalb des Mitterberghofes rechts halten, in Richtung Hochschleipf. Zuerst auf Forstweg und kurz hinter dem Hochschleipfgut auf einem Steig bergab bis man auf den Hundstein- bzw. Schönwieskopfweg stößt.
Schwierigkeit: ■ | 1 h | 279 Hm | 2,2 km

87 | SCHWALBENWAND-KAMMWEG
Wunderschöne Kammwanderung ausgehend von der Schwalbenwand. Der Steig schlängelt sich dem Kamm entlang über den Schönwieskopf bis zum Hundstein.
Schwierigkeit: ■ | 2 h | 263 Hm | 4,1 km

88 | UNTERER SCHWALBENWAND-KAMMWEG
Alternative zum Schwalbenwand-Kammweg. Der Weg verläuft unterhalb des Schönwieskopfes und trifft unterhalb der Schwalbenwand den Unteren Schwalbenwandweg.
Schwierigkeit: ■ | 40 min | 90 Hm | 2,3 km

89 | ERLHOFPLATTENWEG
Ausgehend vom Thumersbacher Kammweg verläuft der Weg zuerst auf einer Forststraße und anschließend auf einem Steig bis zur Erlhofplatte. Von dort auf einem breiten Forstweg auf 1.400 m Höhe bis man wieder auf den Thumersbacher Kammweg trifft.
Schwierigkeit: ■ | 2 h | 590 Hm | 4,2 km

90 | THUMERSBACHER HÖHENPROMENADE UND „GUESTBOOK"- THEMENWEG
Vom Thumersbacher Dorfplatz ausgehend, weiter zum Kindergarten, verläuft der Weg teilweise durch den Wald in Richtung Grafleiten mit wunderbaren Ausblicken auf den Zeller See. Entlang des wunderschönen Waldweges erfährt man an sechs Stationen von bedeutenden Persönlichkeiten, die ihre Spuren in Zell am See-Kaprun hinterlassen haben.
Schwierigkeit: ■ | 30 min | 110 Hm | 1,8 km

91 | WALDPROMENADE
Vom Thumersbacher Dorfplatz ausgehend über einen Waldweg bzw. Waldsteig der rechten Talseite entlang.
Schwierigkeit: ■ | 30 min | 79 Hm | 1,2 km

SPAZIERWEGE

a | GRAFLEITENWEG
Ausgehend vom Hotel Erlhof geht es am asphaltierten Güterweg Grafleiten in 4 Serpentinen hoch zum ehemaligen Gasthof. Weiter führt ein Steig über die Felder bis zum Thumersbacher Kammweg.
30 min | 206 Hm | 1,6 km

b | MITTERBERGWEG
Parkmöglichkeit an der Ronachkopf Talstation in Thumersbach. Der Weg ist durchgehend bis zum Mitterberghof asphaltiert und weist eine gleichmäßige Steigung auf. Wahlweise über Waldsteige.
1 h | 361 Hm | 3 km

c | ERLBERGWEG
Ausgehend vom Thumersbacher Dorfplatz, weiter zum Kindergarten, auf dem asphaltierten Erlbergweg zur Enzianhütte. Erst im oberen Teil des Weges eine kurze Schotterpassage.
1,5 h | 496 Hm | 4,7 km

e | KEILBERGWEG
Startpunkt Dorfschenke in Schüttdorf. Am Schüttgut zweigt der Weg vom Areitweg rechts ab und schlängelt sich auf asphaltiertem Untergrund hinauf bis zum Hubgut Ab hier geht es auf einem sehr gut begehbaren Wanderweg weiter bis zur Schoberalm.
1 h | 240 Hm | 3,6 km

f | BRUCKBERGWEG
Ein klassischer Spazierweg. Beginnend in der Nähe des Gasthofes Tauernstüberl (gegenüber Golfplatz.). Der Weg ist durchgehend asphaltiert und weist keine großen Steigungen auf. Auf der Schoberalm wird man mit einem fantastischen Blick ins Tal belohnt.
50 min | 289 Hm | 2,9 km

g | GÜTERWEG EINÖD
Ausgehend vom Friedhof in Zell am See geht's auf durchgehend asphaltierter Straße zuerst durch ein Wohngebiet und anschließend auf dem Güterweg Einöd zur Jausenstation Pfefferbauer.
30 min | 141 Hm | 0,7 km

h | SEEPROMENADE
Auf der Seepromenade ist es möglich den Zeller See komplett zu umrunden. Der Westteil der Promenade verläuft fast ausschließlich direkt neben dem Seeufer. Im südlichen Teil führt der Weg über den Thomas Bernhard Weg durch das Naturschutzgebiet. Der östliche Teil der Promenade führt auf einem Gehsteig entlang der Seeuferstraße. Empfehlung: Wechseln Sie auf der Thumersbacher Seite in die Thumersbacher Höhenpromenade Nr. 90.
3 h | Kaum Höhenunterschied | 11,3 km

i | HOFMANNSTHALSTRASSE
Die Hofmannsthalstraße (befindet sich gegenüber vom Yachtclub Zell am See) ist eine sehr kurze, aber aufgrund der Landschaft auch eine sehr reizvolle Promenade, nicht zuletzt da das Schloss Prielau mit seiner kulinarischen Vielfalt und Raffinesse sowie mit seiner Geschichte lockt.
20 min | 1 km

j | PORSCHE ALLEE
Von der Seniorenwohnanlage in Schüttdorf weg verläuft der Spazierweg Porsche Allee entlang der gleichnamigen Straße. Ab der Reithalle ist sie für Kraftfahrzeuge gesperrt.
20 min | Kein Höhenunterschied | 1,4 km

k | TALWANDERUNG ZELL AM SEE NACH KAPRUN
Von den Porsche Reitanlagen über die Porsche Allee und den Radweg in Richtung Bruck bis zum Gewerbegebiet; durch die Unterführung; weiter entlang des Radwegs zur Bahnunterführung, das Safe Betriebsgelände umrunden (Safestraße); gleich nach der Brücke rechts abzweigen und entlang der Salzach nach Kaprun.
1,5 h | Kein Höhenunterschied | 7,8 km

l | GEH- UND RADWEG FISCHHORN
Ausgehend von der Porsche Reithalle umrundet der Spaziergang das Naturschutzgebiet Zeller See Süd – Themenweg Wiesen-König-Reich bis zum Campingplatz Panorama Camp.
1 h | 4,9 km

m | GEHWEG PINZGAUERBAHN
Der Weg führt ab Schüttgut/Kitzsteinhornstraße entlang der Pinzgauerbahn nach Zellermoos. Spazierweg!
30 min | 2 km

n | GEHWEG FLUGPLATZSTRASSE
Von der Salzachbrücke verbindet der Weg Kaprun mit Zell am See (Ortsteil Schüttdorf).
20 min | 1 km

WANDERWEGE IN KAPRUN

2C | ALMROSENWEG (RUNDWANDERWEG)
Der kurze Rundweg startet bei der Häuslalm und führt vorbei an einer mit Almrosen bedeckten Hügellandschaft, saftig-grünen Almwiesen mit sprudelnden Bächen und wieder zurück zum Ausgangspunkt am Langwiedboden.
Schwierigkeit: ■ | 15 Hm | 450 m

2D | HÄUSLALMWEG (RUNDWANDERWEG)
Der leichte Rundweg beginnt bei der Häuslalm und führt über hügeliges Gelände durch üppige Almrosenweiden an einer alten Hirtenruine vorbei und entlang des Grubbaches durch eine wunderschöne Naturlandschaft wieder zurück zum Ausgangspunkt.
Schwierigkeit: ■ | 41 Hm | 1500 m

5 | ALEXANDER ENZINGER-WEG
Auffahrt mit der Gletscherbahn bis Alpincenter 2.452 m (die Wanderung kann auch bei der Station Langwied, Häuslalm 1.976 m gestartet werden) Start Alpincenter: Vom Alpincenter der Beschilderung folgen in Richtung Krefelder Hütte und im weiteren Verlauf über Stangenhöhe 2.212 m – Schoppachhöhe 2.069 m. Von hier absteigen zum Alpengasthaus Glocknerblick und weiter talwärts über den Weg Nr. 25 oder Nr. 33.
Schwierigkeit: ■ | 6 h | 350 Hm

5A | GRUBALMKARWEG
Auf einer Höhe von 1.950 m zweigt der Weg vom Krefelderweg 711 in nordwestlicher Richtung ab, oberhalb der Staumauer vorbei an der Langwiedseilbahn. Bei der Häuslalm geht's leicht ansteigend über ein Hochmoor zu einem kleinen Berggraben. Weiter geht's in westlicher Richtung in Serpentinen bergwärts bis auf eine Höhe von ca. 2.240 m, wo man auf den Alexander Enzinger Weg trifft. Von hier aus geht's in südöstlicher Richtung zum Maiskogel und weiter nach Kaprun.
Schwierigkeit: ■ | 1 h | 290 Hm

11 | GROSSENTALWEG
Bei der Schulstraße beginnend, bergwärts entlang der Schaufelbergstraße bis zur ersten Kehre. Geradeaus weiter an den Bauernhöfen Ortlehen und Großental vorbei. Bei Großental endet die asphaltierte Straße und auf einem Schotterweg gelangt man über den Menggraben nach einigen Kurven nach Kaprun Süd.
Schwierigkeit: ■ | 1 h | 34 Hm

12 | MURLEHENWEG
Bei der Burg Kaprun zweigt der Guggenhöhenweg Nr. 30 von der Schlossstraße rechts ab. Diesem Weg folgt man bis zu einer Quellfassung auf freiem Gelände. Hier scharf nach links wenden. An der Quellfassung vorbei über eine Wiese kommt man zu einem Güterweg. Auf diesem wandern wir durch Wiesen und Waldgelände hinunter nach Mayreinöden vor der Salzachbrücke links über den Tauernradweg zurück nach Kaprun.
Schwierigkeit: ■ | 2 h | 120 Hm

13 | WÜSTLAUWEG ZUM ALPENHAUS KESSELFALL
Der Wüstlau-Spazierweg zweigt vom Klammweg Nr. 17 beim Steg am Ende des Klammsees ab und führt von hier bis zur Jetzbachbrücke. Der Weg führt rechts der Ache bis zur Wüstlaubrücke, und ab dort auf der linken Seite entlang des Radweges bis zur Gletscherbahn, wo die Ache überquert wird. Auf der rechten Seite geht es dann 300 m taleinwärts, nun quert man wieder über einen Steg auf die linke Achenseite. Weiter führt der Weg nach Ebenwald bis zum Limbergstollen, hier wird erneut die Ache gequert. Der Weg schlängelt sich rechts ansteigend durch Buchen und Ahorne zum Alpenhaus Kesselfall. Ca. 150 m unterhalb des Kesselfalls überquert man eine schmale Straße, steigt einige Meter ab und vor dem Wanderer tut sich die wunderschöne Kesselfallklamm auf, die zu den Naturschönheiten des Kapruner Tales zählt.
Schwierigkeit: ■ | 2 h | 282 Hm

14 | SALZACHWEG
Vom Bauhof Kaprun wandert man in der Fließrichtung rechts der Kapruner Ache bis zur Salzach hinunter. In der Fließrichtung rechts am Salzachufer führt ein sehr bequemer Weg bis zur Salzachbrücke. Retour wieder den selben Weg.
Schwierigkeit: ■ | 2 h

15/15A | BÜRGKOGELSTEIG
Nach ca. 15 min. auf dem Klammweg 17 zweigt man beim Hinweisschild „Bürgkogelsteig" links ab. Dieser Weg schlängelt sich in einigen Serpentinen durch schattigen Mischwald am Nordhang des Bürgkogel zum obersten Plateau hinauf. Der Bürgkogel ist ein sehr schöner Aussichtspunkt im Kapruner Tal und zählt zum ältesten Besiedlungsgebiet von Kaprun (Naturhistorischer Weg – Fundstätten aus der frühesten Besiedlung im Kapruner Tal). Absteigen kann man auf der Ostseite oder Süd-West Richtung Klammsee, von wo der Weg steil abwärts zum Ausgangspunkt führt.
Schwierigkeit: ■ | 1 h | 164 Hm

16 | BRUNNWIESENWEG
Vom Ortszentrum gehen wir Richtung Burg Kaprun. An der Kreuzung Peter Buchner Straße – Häuslhofstraße zweigt der Brunnwiesenweg links ab. Über das Kapruner Moos kommen wir bis zur Salzach, wo von links der Salzachweg einmündet (Rückweg nach Kaprun möglich). Folgen wir dem Brunnwiesenweg, erreichen wir die Salzachbrücke. Retour den selben Weg oder über den Tauernradweg.
Schwierigkeit: ■ | 2 h

17 | KLAMMSEE (NATURKUNDLICHER RUNDWANDERWEG)
Vom Krafthaus Hauptstufe führt der Weg über den Achensteig auf die linke Seite. Entlang der Ache zum Eingang der Sigmund Thun Klamm. Der Holzsteig durch die Sigmund Thun Klamm ist nur im Sommer geöffnet (Eintritt). In leicht ansteigenden Serpentinen erreicht man die Straße und weiter über die Belinzky-Brücke. Man bleibt auf der rechten Seite der Klamm, kommt am Gebäude der Eigenbedarfsanlage vorbei und wandert bis zum Ende des Sees. Hier steht ein Kiosk mit einer WC-Anlage, nun überquert man den Steg und gelangt auf die linke Seite des Sees. Der Weg führt wieder talauswärts, vorbei an naturkundlichen Schautafeln, an Feuchtbiotopen, hin zu einer Gletschermühle. Dann geht es hinunter in die Klamm, hier wird die Ache wieder überquert. Auf der rechten Seite kommt man nach ca. 100 m zur Straße, auf der man wieder den Ausgangspunkt erreicht.
Schwierigkeit: ■ | 1 h | 54 Hm

17A | SCHNECKENREITHWEG
Eine weitere Möglichkeit stellt der Schneckenreith-Weg 17a dar. Beim taleinwärtigen Spaziergang zweigt der Weg ca. 100 m nach dem Klammweg leicht ansteigend rechts ab. Er führt durch Wald- und Strauchbestand bis zur Almwirtschaft Schneckenreith. Von hier aus kann man wieder zur Jetzbachbrücke gelangen, oder über den Jetzbachastensteig 29 zum Glocknerblick wandern.
Schwierigkeit: ■ | 30 min.

18 | FILZMOOSWEG
Dieser besonders empfehlenswerte Spaziergang beginnt hinter dem „Hotel zur Burg". Er führt unterhalb der Jakobskapelle und der Burg Kaprun vorbei, durch das unter Landschaftsschutz stehende Filzmooswäldchen zunächst rechts zum Brunnwiesenweg und weiter links zum Salzachweg Nr. 14.
Schwierigkeit: ■ | 1 h

19 | SPAZIERGANG NACH PIESENDORF
Beim Ortseingang zweigt von der Hauptstraße rechts die Zufahrtsstraße Einödweg zum Schaufelberglift ab. Weiter durch die Unterführung zum Umspannwerk Tauern nach Köttingeinöden bis zur Brücke über die Salzach. Der Weg endet im Ortszentrum von Piesendorf.
Schwierigkeit: ■ | 2 h | 5 Hm

20 | GÜTERWEG ZUR WEISSSTEINALM (keine Bewirtschaftung)
Vom Ortszentrum in Richtung Lechnerbergweg entlang des Imbaches auf der rechten Seite bergwärts. Oberhalb der Bergstation der Lifte Lechnerberg 1 und 2 durch den Hochwald, weiter hinauf zum Eisengatter und von hier aus bis zum Imbachsteig 723.
Schwierigkeit: ■ | 3 h | 740 Hm

21 | ACHENWEG
In der Schulstraße beginnend bis zur Sporthalle. Von dort führt der Spazierweg entlang der Schulsportanlage bis zur Pichlbrücke und weiter bis zum Gasthof „Zur Mühle".
Schwierigkeit: ■ | 45 min.

23 | STALLNER HÖHENWEG
Auf der Schaufelbergstraße, die gegenüber der Hauptschule beginnt, in Richtung Stangerbauer, ca. 300 m nach der Viehsperre. Da verlässt man die Straße und biegt rechts ab, auf einen Spazierweg Richtung Stallnerwald. Es geht ungefähr 1,5 km durch diesen Hochwald, dann erreicht man die Salader-Aste. Ein Holzfahrweg leitet abwärts zum Bauernhof Kleinstalln; von dort gelangt man auf einem Güterweg hinunter zur Salzachbrücke und zurück nach Kaprun.
Schwierigkeit: ■ | 4 h | 420 Hm

24 | KREUZEBENWEG
Der Kreuzebensteig ist ein Verbindungsweg zwischen Eßreithweg und Lechnerberg-Güterweg. Entlang des Steiges befinden sich mehrere Ruhebänke. Man genießt schöne Ausblicke auf Kaprun und die umliegenden Berge.
Schwierigkeit: ■ | 1 h | 465 Hm

25 | UNTERBERGALM
Vom Maiskogel (Höhe ca. 1.540 m) führt der Weg fast eben in westlicher Richtung durch den Wald direkt zur Unterbergalm und von dort durch schütteren Lärchenbestand bergwärts in nördlicher Richtung zum Gasthaus Glocknerblick. Man kann von der Unterbergalm nach Hummersdorf absteigen und gelangt über die Straße wieder nach Kaprun.
Schwierigkeit: ■ | 1 h | 20 Hm
Kinderwagengerechter Weg: Vom Maiskogel bis Unterbergalm und retour. (20 - 30 min)

26 | SPAZIERWEG ZUR KESSELFALLSTRASSE
Kurz nach dem JUFA und Fußballplatz zweigt die Straße zum Winklerdörfl ab. Hier beginnt der Spazierweg zur Kesselfallstraße. Er überquert den Winkelbach und führt an Wiesenrainen entlang über den Winklerberg zur Kesselfallstraße, von hier geht man auf der Straße nach Kaprun zurück.
Schwierigkeit: ■ | 40 Hm

27 | SPAZIERWEG ZUM GLOCKNERBLICK
Von der Maiskogelalmhütte geht man einen bergwärts führenden Weg. Auf einem Waldweg erreicht man nach einigen Kehren ein Plateau (Gasthaus Glocknerblick) mit prachtvollem Ausblick auf das Glocknermassiv.
Schwierigkeit: ■ | 20 min | 130 Hm

28 | HOLZZIEHERWEG ZUM IMBACHGRABEN
Gegenüber dem Gemeindeamt auf der Imbachstraße Richtung große Bachsperre. Ab dem Wegschranken folgen wir zunächst dem Lechnerberggüterweg bis zur Bergstation des Lechnerbergliftes. Hier teilt sich der Weg; wir nehmen den linken und kommen bald in den Hochwald hinein. In der Nähe der Wildfütterung treffen wir auf einen breiten Schotterweg. Auf diesen gehen wir bis zur Kehre und dort geradeaus weiter bis zum Imbachgraben. (Weitere Wegbeschreibung siehe Imbachsteig zur Neumayeralm.)
Schwierigkeit: ■ | 1 h | 380 Hm

29 | JETZBACHASTENSTEIG
Der Jetzbachsteig zum Gasthaus Glocknerblick führt von der Kesselfallstraße über die Jetzbachbrücke hinauf zum Jetzbach-Augut und weiter zur Schneckenreith-Almwirtschaft. Von hier geht es auf einem Fahrweg weiter bergwärts. Am Ende des Weges beginnt der Steig, dieser führt steil bergan durch Hoch- und Laubwaldbestände hinauf in die Ast'n und weiter zur Jausenstation Glocknerblick.
Schwierigkeit: ■ | 3 h | 830 Hm

30 | GUGGENHÖHENWEG
Ab dem Gemeindeamt bis zur Pension Guggenbichl, wo der Höhenweg beginnt. Er führt zunächst über einen Graben, später in Serpentinen leicht ansteigend durch einen Mischwald, immer auf gleicher Höhe bleibend nach Osten. Durch Jungwälder und Erlengehölz geht der Weg in Serpentinen wieder Talwärts, bis zur Burg – Schlossstraße auf der man wieder in den Ort zurückkommt. (Anschlussmöglichk. siehe Murlehenweg Nr. 12).
Schwierigkeit: ■ | 2 h | 120 Hm

31 | WEG ALPENHAUS KESSELFALL – MOOSERBODEN
Vom Alpenhaus Kesselfall beginnend über die Brücke etwa 50 m auf der Straße und zweigt dann links auf den Weg ab. Dieser führt nach kurzem Anstieg auf die alte Bergstraße, der man bis zur Talstation des Lärchwand-Schrägaufzuges folgt. Auf dem alten Alpenvereins-Steig gelangt man nach einigen Kehren, die Trasse des Schrägaufzuges mehrfach querend, zur Bergstation. Von hier benützt man die Straße, bis knapp vor dem ersten Tunnel links ein Weg abzweigt, der zur Krone der Limbergsperre führt. Nach ca. 100 m verlässt man die Straße. Der Weg führt entlang der Westseite des Limbergspeichers, bis zur Fürthermoaralm. Ab der Alm ist der Weg als „Kräuter- und Blumenlehrweg" gestaltet und endet am Zielpunkt Bergrestaurant Mooserboden.
Schwierigkeit: ■ | 4 h | 968 Hm

32 | ESSREITHWEG
Hinter dem Hotel „Waidmannsheil" führt eine schmale Straße zum Hauserdörfl. Ca. 100 m weiter links abbiegend, wandert man auf der Straße Richtung Eßreith. Bei der Kehre unterhalb von Eßreith zweigt rechts ein schmaler Steig ab, der etwas steil ansteigend erst einem Graben folgt, dann weiter aufwärts, entlang einer Wiese führt und schließlich auf einen etwas breiteren Weg trifft. Hier hat man zwei Möglichkeiten: 1. Wendet man sich nach links, gelangt man auf den Lechnerberg-Güterweg. 2. Wandert man diesen Weg abwärts, kommt man zur Lechnerbrücke. Rechts oder links des Imbachs entlang an Ober- und Unterlehen vorbei, erreichet man wieder das Ortszentrum.
Schwierigkeit: ■ | 1 h | 70 Hm

33 | GÜTERWEG MAISKOGEL
Bei der Schulstraße beginnend, bergwärts auf der Schaufelbergstraße entlang bis zur Viehsperre Vorderweißstein, nun nach rechts bis zur Viehsperre Stangerbauer, wieder rechts entlang dem Güterweg Maiskogel, vorbei an der Talstation Almlift, dann bergwärts weiter, vorbei an der Pumpstation Maiskogel bis zum Ziel Maiskogel.
Schwierigkeit: ■ | 3 h | 760 Hm
Kinderwagengerechter Weg: Von der Hauptschule Kaprun über die Schaufelbergstraße bis zur Jausenstation Unteraigen und retour.

35 | MAISKOGELWEG DURCH DEN WALD
Der Weg beginnt gegenüber der Hauptschule. Entlang der Schaufelbergstraße bis zur ersten Kehre. Dann geradeaus weiter bis zum Bauernhof Ortlehen, rechts bis zum Bauernhof Vorderweißstein. Hier zweigt der Weg rechts ab, führt über eine Steingasse an der Talstation Almlift links vorbei bis zum Güterweg Maiskogel, ungefähr nach 200 m zweigt man links ab, nach 150 m geht rechts ein schmaler nicht allzu steiler Weg, in Serpentinen durch Hochwald und Waldlichtungen bergwärts bis zum Güterweg Maiskogel, nun links bis zum Ziel Maiskogel.
Schwierigkeit: ■ | 2 h | 760 Hm

37 | ZAGLBRUNNWEG
Auf der Schaufelbergstraße, die gegenüber der Hauptschule beginnt, vorbei an der Pension Plattenbauer und dann rechts. Die Straße bis zum Zaglgut ist asphaltiert. Von hier kommt man nach ca 10 min zum Zaglbründl (Quellwasser und schattige Ruhebänke). Weiter Richtung Westen geht man durch einen schönen Hochwald und trifft nach einem Abstieg auf den Stallner Höhenweg.
Schwierigkeit: ■ | 1 h | 170 Hm

39 | ZAGLBRUNNSTEIG
Zunächst folgt man etwa 300 m der Straße zum Umspannwerk Tauern, bevor auf der linken Seite der eigentliche Wanderweg beginnt. Durch einen ziemlich dichten Jungwald führt der Weg in einigen Kehren mit mäßiger Steigung rasch höher. Nach 10 – 20 min wird die Sicht freier und über einen Übersteig kommt man auf eine Weidefläche. Diese queren und ein ebener Weg, der nach Regenfällen morastig sein kann, führt anschließend zum Hochwald. Teils im Wald, teils auf Weidegebiet geht es einige Höhenmeter bergauf und schließlich gelangt man durch den Wald in westlicher Richtung zum „Zaglbründl". Von hier kann man, wie bei „Zaglbrunnweg" beschrieben, zum Stallner-Höhenweg wandern, oder den nach Osten führenden Weg nehmen. Auf diesem erreicht man am Zaglgut vorbei – oberhalb vom Plattenbauer – die Schaufelbergstraße.
Schwierigkeit: ■ | 1 h | 180 Hm

41A | PANORAMAWEG GLETSCHERBLICK
Leichte Rundwanderung vom Alpincenter zur Gletschermoräne mit herrlichem Ausblick auf Schmiedinger-Kees, Gletschersee, Zefertgraben und Zeller Becken.
Schwierigkeit: ■ | 30 min.

41B | WANDERUNG GLETSCHERSEE
Vom Alpincenter führt die Route zum Gletscherblick über die Moräne zum smaragdgrünen Gletschersee, vorbei an Gletscherschliffen und Bächen, schönen Aussichtspunkten und wieder zum Alpincenter.
Schwierigkeit: ■ | 1 h

41C | RUNDWANDERUNG RETTENWAND
Ausgehend vom Alpincenter zu den interessanten geologischen Gesteinsformen am Fuße des Tristingers und der Rettenwand. Vom Aussichtspunkt am Graswandkreuz geht es über den Panoramaweg Gletscherblick wieder zurück zum Alpincenter.
Schwierigkeit: ■ | 1 1/4 h

41D | HIRTERBODENWEG (RUNDWANDERWEG)
Der breite Rundweg startet bei der Häuslalm und führt vorbei an traumhaften Aussichtspunkten auf das Zeller Becken bis zu einer alten Hirtenruine. Der Weg eignet sich besonders für Familien mit Kleinkindern und ist mit Ruhebereichen ausgestattet.
Schwierigkeit: ■ | 41 Hm | 893 m

43 | KITZSTEINHORN 3.203 M - GIPFELAUFSTIEG
Von der Panorama Plattform „Top of Salzburg" in der Kitzsteinhorn Gipfelstation auf 3.029 m steigt man auf steilem Weg zum Gipfel auf. Traumhaftes 360° Panorama. (Bergführer wird empfohlen). Jeden Mittwoch (Juli – Mitte September) geführte Tour auf das 3.203 m hohe Kitzsteinhorn – Infos/Anmeldung: Tel. +43 (0) 6547 8621
Schwierigkeit: ■ | 174 Hm

711 | WÜSTLAU – SALZBURGER HÜTTE – KREFELDER HÜTTE
Ca. 500 m nach dem Klammsee führt der Weg rechts über die Brücke in westlicher Richtung hinauf über den Hinterwallberg zur Ederalm und weiter über das Grubbachkar, die Bachfassung Grubbach zur Salzburger Hütte. Von hier aus zieht sich der Weg in südöstlicher Richtung am Geißstein vorbei, hinauf zur Krefelder Hütte. Der Weg zum Geißsteingipfel ist ein ungesicherter Gipfelanstieg, ca 45 min.
Schwierigkeit: ■ | 5 h | 1.423 Hm

711 | KREFELDER HÜTTE – KLEETÖRL – RUDOLFSHÜTTE
Von der Krefelderhütte bis zur alten Schleppliftrasse, steigt auf dessen Trasse bis zur Bergstation auf und trifft hier auf den Weg 711. Dieser führt zur ersten Scharte südlich des Kleinen Schmiedinger, dann nach Westen, über Geröll hinunter Richtung Hackl Hochalm, vorbei am Hacklsee und weiter als Hirtensteig nach Südwesten hinauf zum Kleetörl. Südseitig absteigend, gelangt man ins Reichenbergkar und weiter, ohne größere Höhenunterschiede, um den Richtzeitsedl herum ins Wurfkar. Unterhalb des Scharkogels quert man dieses Kar und gelangt etwas absteigend auf die Fahrstraße, der man Richtung Süden zum Tauernmoossee folgt. Auf der Sperre wandert man zur Westseite des Sees, vorbei an der Mittelstation der alten Seilbahn und dann auf der Forststraße bis zur Stauwurzel des Tauernmoossees. Hier trifft man auf den Weg 716 und gelangt auf diesem über die „Stiege" (Steiganlage) zur Rudolfshütte. Man kann aber auch von der Mittelstation der alten Seilbahn auf gutem Weg zum Enzingerboden absteigen (30 min.)
Schwierigkeit: ■ | 7 h

716 | AUSTRIAWEG: MOOSERBODEN – KAPRUNER TÖRL – RUDOLFSHÜTTE
Vom Mooserboden aus führt der Weg auf der Ostseite des Speichers entlang, wie auf das Riffltor, zweigt aber nicht nach links ab, sondern folgt dem Weg weiter bis zum Karlingerbach und überquert diesen. Der Weg steigt von hier aus an bis zum Kapruner Törl, vom Törl steigt man wieder ab, unterhalb des Unteren Rifflkeeses hinunter zur Hinteren Ochsenflecke. Nach Überschreiten des Baches in östlicher Richtung steigt der Weg wieder an, über eine Steinstiege erreicht man die Rudolfshütte.
Schwierigkeit: ■ | 7 h | 919 Hm

717 | MOOSERBODEN – BÄRENKOPFKEES – GRUBER SCHARTE – GROSSER BÄRENKOPF
Vom Mooserboden aus führt der Weg auf der Ostseite des Speichers entlang, bis unterhalb des Bärenkopfkeeses. Von hier aus steigt man rasch über steile Serpentinen hinauf auf das westliche Bärenkopfkees, durchsteigt den Eisbruch und gelangt in einer langgestreckten S-Kurve auf den oberen Teil des westlichen Bärenkopfkeeses. Von hier aus geht es weiter über das östliche Bärenkopfkees zur Biwakschachtel auf der Hochgruberscharte (Nächtigungsmöglichkeit). Von hier aus steigt man in südöstlicher Richtung über den Nordgrat zum Großen Bärenkopf auf. **Diese Tour sollte nur mit einem Bergführer begangen werden.**
Schwierigkeit: ■ | 6 h | 1.218 Hm

718 | HAUSHOFER WEG – HEINRICH SCHWAIGER-HAUS – GROSSES WIESBACHHORN
Am Mooserboden überquert man die beiden Sperren und steigt links am Bauwerk des Möllzirkus bergwärts, der Steig führt in steilen Serpentinen hinauf zum Heinrich Schwaiger-Haus (Aufsteig ca 2 h, Abstieg ca. 1 h). Von hier aus kann man auf das Große Wiesbachhorn gehen. Der Gipfelanstieg erfolgt über den Hüttenkamin hinauf über die Bratschen zum Unteren Fochezkopf und weiter über das Fochezkees hinauf auf den Oberen Fochezkopf. Weiter über den Kaindlgrat zur Wielingerscharte, und über den Gipfelgrat zum Großen Wiesbachhorn (3.564 m). **Diese Tour sollte nur mit einem Bergführer begangen werden.** Der Hüttenzustieg kann ohne Bergführer erfolgen.
Schwierigkeit: ■ | 5 h | 1.528 Hm

719 | LAKARSCHARTENWEG: KREFELDER HÜTTE – ALPINCENTER – LAKARSCHARTE – MOOSLEHENALM – SCHAUNBERGALM – NIEDERNSILL
Von der Krefelder Hütte folgt der Weg bergwärts bis zur Lakarscharte. Von hier aus steigt man in das Lakar ab, über die Lakaralm und die Mooslehenalm und die Schaunbergalm (bewirtschaftet) gelangt man in das Mühlbachtal. Auf dem Fahrweg geht man bis zur Ortschaft Niedernsill, von hier aus kann man mit den öffentlichen Verkehrsmitteln wieder Kaprun erreichen. (Taxifahrten Schaunbergalm bis Niedernsill und retour)
Schwierigkeit: ■ | 7 h | 1.921 Hm

723 | MAX HIRSCHL-WEG
Vom Mooserboden über den Kempsenkopf zur Gleiwitzer Hütte (oder vom Kempsenkopf zum hohen Tenn). Mit dem Bus zum Mooserboden, überquert die Mooser- und Drossensperre und schlägt den Weg Richtung Heinrich Schwaiger-Haus ein und nach ca. 200 m zweigt man in nördlicher Richtung ab. Über den ebenen Weg des Hangkanals führt der Anstieg an der Wielinger Bachfassung vorbei. Kurz vor der Bachfassung steigt man ca. 50 m ab, nun führt der Weg ansteigend auf Bergwiesen bis Hauseben, von hier über viele Serpentinen hinauf in die Bratschen, bis zum Kempsenkopf (schwierige Stellen sind mit Seilen versichert), der Weg teilt sich Richtung Gleiwitzer Hütte oder zum Gipfel des Hohen Tenn. Aufstieg zum Hohen Tenn (3.317 m) über den Grat zum Bauernbrachkopf (3.125 m) und weiter zum kleinen Tenn (Schlüsselstelle) von hier aus über den Grat zum Schneetenn. Der Anstieg liegt im III. bis V. Schwierigkeitsgrad, je nach Wettersituation, und ist teilweise sehr ausgesetzt. Die schwierigsten Stellen sind mit Fixseilen gesichert. **Diese Tour sollte nur mit einem Bergführer begangen werden.** Abstieg zur Gleiwitzer Hütte (2.174 m) vom Kempsenkopf über den Grat zur oberen Jägerscharte, über das Spitzbrett zur unteren Jägerscharte und weiter über Almwiesen zur Gleiwitzer Hütte. Auch dieser Weg ist bei Schlechtwetter nicht ungefährlich, er ist auch teilweise sehr ausgesetzt, die schwierigsten Stellen sind mit Fixseilen versehen.
Schwierigkeit: ■ | 7 h | 1.054 Hm

723 | IMBACHSTEIG – NEUMAYERALM – IMBACHHORN – GLEIWITZER HÜTTE
Vom Ortszentrum Richtung Lechnerbergweg, auf der rechten Seite des Imbaches bergwärts an der Mure vorbei, hinauf über den Unterbergriedl zur Neumayeralm (nicht bewirtschaftet). Von hier führt der Steig über Almgelände zur Piffscharte (1.785 m), unterhalb des Türchelkopfes vorbei auf die Roßkopfscharte. Hier zweigt der Weg zum Imbachhorn ab, oder man geht bis zur Gleiwitzer Hütte weiter. Vom Imbachhorn kann man wieder über die Brandlscharte zur Gleiwitzer Hütte absteigen.
Schwierigkeit: ■ | 6 h | 1.968 Hm

724 | BRANDLSCHARTENWEG (HEIMHOFERWEG)
Vom obersten Gletscherbahn-Parkplatz führt der Steig bergwärts hinauf durch Hoch- und Mischwaldbestände zur unbewirtschafteten Harleitenalm und weiter über die Harleiten auf die Brandlscharte. Hier kann man sich entscheiden, geht man rechts hinauf auf den Rettenzink oder geht man den linken Weg zum Imbachhorn. Man kann auch über den Brandlsee zur Gleiwitzer Hütte absteigen.
Schwierigkeit: ■ | 4 h | 1.440 Hm

726 | HOCHKAMMERWEG – KREFELDER HÜTTE – ALPINCENTER – KAMMER SCHARTE – FÜRTHERMOARALM – MOOSERBODEN
Von der Krefelder Hütte über das Alpincenter steigt man Richtung Süden zum Gletschersee ab und geht dann in östlicher Richtung zur Kammerscharte (Steinmann). Jenseits der Scharte führt der Steig in zahlreichen Serpentinen in die Osthänge des Kitzsteinhornes, hinab zur Fürthermoaralm. Von hier aus kann man mit dem Bus zum Mooserboden oder ins Tal gelangen. Weiters kann man auch über den AV Steig sowie über den Kräuterwanderweg zum Mooserboden gelangen. Die schwierigen Stellen sind mit Fixseilen gesichert, im Frühjahr und Frühsommer ist auf die Schneefelder besonders zu achten. Bei schlechtem Wetter ist besondere Vorsicht angebracht. Alpincenter zum Mooserboden 4h
Schwierigkeit: ■ | 4 h | 1.247 Hm

734 | KL. GRIESKOGEL – GR. GRIESKOGEL – HOCHEISER
Vom Mooserboden gelangt man auf der Westseite auf einem gut markierten Weg über terrassenartige Grashänge auf einem breiten, flachen Rücken aufwärts bis zum Sedlgrat und weiter über einen ungesicherten, nicht markierten Weg zum Gipfel des Kleinen Grieskogels. Am Ostende des Kleinen Grieskogelkeeses geht es nun weiter in südlicher Richtung über ein Firnfeld bergwärts bis man den Ostgrat erreicht. Über grobes Blockwerk sowie über ein ausgesetztes Gratstück erreicht man den Gipfel des Großen Grieskogels. Von dort besteht die Möglichkeit weiter zum Hocheiser aufzusteigen. **Diese Tour sollte nur mit einem Bergführer begangen werden.**
Schwierigkeit: ■ | 5 h | 774 Hm

ARNOWEG
Kapruner-Törl 716–717 (2.639 m); Mooserboden 31 (1.800 m); Fürthermoar Alm 726 (2.294 m); Kammer Scharte – Alpincenter; Krefelder Hütte 5; Pichl-Achenweg 21 (786 m) – FVV Imbachstr. (786 m) – Guggen-Imbachsteig 723 – Piff-Scharte (1.785 m) – Gleiwitzer Hütte 725 (2.174 m) – Hirzbach Alm (1.715 m);
Schwierigkeit: ■

GLOCKNERRUNDE
Kapruner-Törl 716–717 (2.639 m) – Mooserboden 31 (1.800 m) – Gletscherbahnen Kaprun – Brandlschartenweg 724 – Gleiwitzerhütte
Schwierigkeit: ■

—— MAISKOGEL HÜTTENRUNDE
Leichte Hüttenwanderung für Familien und Genießer: Maiskogel Bergstation (1.570 m) – Unterbergalm (1.570 m) – Alpengasthaus Glocknerblick (1.670 m) – Maiskogel Alm Ranch (1.540 m) – Saulochalm / Maiskogel Bergstation (1.570 m).
Schwierigkeit: ■ | 1,5 h | 4 km | 130 Hm
Kinderwagengerechter Weg: Jeweils mit Start bei der Maiskogel-Bergstation zur Unterbergalm, zum Alpengasthaus Glocknerblick und zur Maiskogel Alm Ranch (jeweils 20 – 30 min)

—— KAPRUNER AUS-BLICK-RUNDE
Dieser Wanderweg verbindet Plätze mit besonders schönen Ausblicken im Kaprunertal. Der Rundweg beginnt am Kirchbichl, führt zur Burg Kaprun und über den Lechnerberg ins Tal hinein. Über den Bürgkogel geht es zur Kesselfallklamm, von hier führt der Weg wieder zurück ins Zentrum - zum Kirchbichl. Mehrere Zwischenziele laden auf dem Weg zum Verweilen ein. Der Weg bietet die Möglichkeit „Neues" zu entdecken - bzw. aus einem neuen Blickwinkel zu sehen - im schönen Kaprunertal

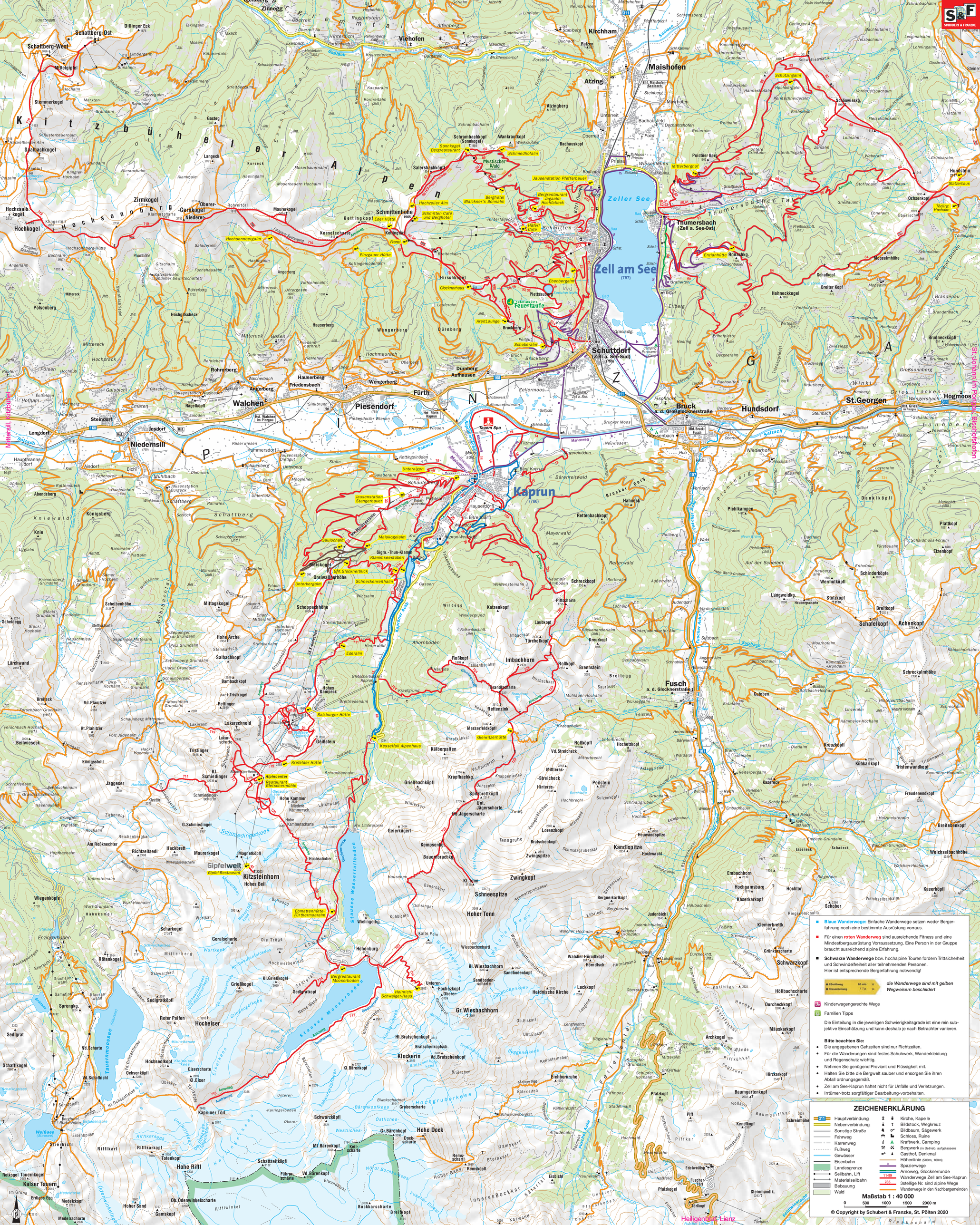
PINZGAUER MARIENWEG:
Maria Kirchenthal - Maria Alm - Maria Elend - Kaprun - Stuhlfelden

Schmittenhöhebahn AG
Postfach 8
5700 Zell am See/Austria
T +43 6542 789 0, schmitten@schmitten.at
Aktuelle Wetterinfo T +43 6542 736 94
www.schmitten.at

Gletscherbahnen Kaprun AG
Kitzsteinhornplatz 1a
5710 Kaprun/Austria
T +43 6547 8700, office@kitzsteinhorn.at
InfoService am Berg: T +43 6547 8621
www.kitzsteinhorn.at
Aktuelle Wetterinfo im Internet oder auf
Kitz TV (lokaler 24-Stunden Infokanal)

Zell am See-Kaprun Tourismus GmbH
5700 Zell am See/Austria
T +43 6542 770, welcome@zellamsee-kaprun.com
www.zellamsee-kaprun.com

www.zellamsee-kaprun.com/hike


Zell am See
(757)
Kaprun
(786)
Bruck
a. d. Großglocknerstraße
Fusch
a. d. Glocknerstraße
Maishofen
Kirchham
Vichofen
Zinnegg
Atzing
Thumersbach
(Zell a. See-Ost)
Schüttdorf
(Zell a. See-Süd)
(759)
Piesendorf
Walchen
Niedernsill
Fürth
Hundsdorf
St.Georgen
Högmoos
Zeller See
Kitzbüheler Alpen
Hochsonnberg
Tauern
Schattberg-Ost
Schattberg-West
Mittelgipfel
Saalbachkogel
Stemmerkogel
Hochsaalbkogel
Hochkogel
Zirmkogel
Oberer-Gernkogel
Niederer-Gernkogel
Maurerkogel
Kesselscharte
Kettingkopf
Schmittenhöhe
1965
Hochsonnbergalm
Hochsonnberg-Hütte
Pölsenberg
Hochgitscheck
Rohrerberg
Steindorf
Lengdorf
Jesdorf
Nagelköpfl
Hst. Walchen im Pinzgau
Hst. Fürth-Kaprun
Tauern Spa
Burg Kaprun
Marienweg
Mayereinöden
Unteraigen
Kottingeinöden
Schaufelberg
Pehldorf
Hauserdorf
Ebreitdorf
Kaprun-Werkdorf
Wiesensteinalm
Jausenstation Stangerbauer
Jausenstation Dietlgut
Jausenstation Pfefferbauer
Jausenstation Pinzgauer Spinning
Jausenstation Fürgeck
Jausenstation Hagbauer
Jausenstation Rauchenbichl
Jausenstation Hochsonnberg-Hütte
Schmittens
Schmittens Café und Berghotel
Eder Hütte
Hinterfalleck
Hütten Café
Berghotel Blaickner's Sonnalm
Bergrestaurant Jagdalm Hochfalleck
Hochzeller Alm
Mystischer Wald
Schrambachkopf (Sonnkogel)
Sonnkogel Bergrestaurant
Wankrautkopf
Schmiedhofalm
Badhauskopf
Badhausfeld
Dechantshofen
Prielau
Schloss Prielau
Wiesenlehen
Pointner Berg
Mitterberghof
Hundstein
Ochsenkopf
Tödling Hochalm
Thumersbacher Tal
Enzianhütte
Ronachkg.
Moosalmhöhe
Schafkopf
Breiter Kopf
Hahneckkogel
Brunneckköpfl
Högmoos
Schüttdorf Speicherteich
Ebenbergalm
Plattsaubrg.
Schmankerl's Feuertaufe
Areitlounge
Bruckberg
Schoberalm
Peilgut
Glocknerhaus
Hirschkogel
Kettingalm
Franzl
Pinzgauer Hütte
Kettingeinödenalm
Bleiteckalm
Hochzeller Alm
Schmittenhöhe
Eder Hütte
Hinterfalleck
Hütten Café
Berghotel Blaickner's Sonnalm
Bergrestaurant Jagdalm Hochfalleck
Jausenstation Pfefferbauer
Schrambachkopf (Sonnkogel)
Sonnkogel Bergrestaurant
Wankrautkopf
Schmiedhofalm
Mystischer Wald
Salersbachköpfl
Badhauskopf
Badhausfeld
Dechantshofen
Prielau
Schloss Prielau
Wiesenlehen
Pointner Berg
Mitterberghof
Hundstein
Ochsenkopf
Tödling Hochalm
Thumersbacher Tal
Enzianhütte
Ronachkg.
Moosalmhöhe
Schafkopf
Breiter Kopf
Hahneckkogel
Brunneckköpfl
Högmoos
Schüttdorf Speicherteich
Ebenbergalm
Plattsaubrg.
Schmankerl's Feuertaufe
Areitlounge
Bruckberg
Schoberalm
Peilgut
Glocknerhaus
Hirschkogel
Kettingalm
Franzl
Pinzgauer Hütte
Kettingeinödenalm
Bleiteckalm
Schüttdorf
(Zell a. See-Süd)
(759)
Piesendorf
Walchen
Niedernsill
Fürth
Hundsdorf
St.Georgen
Bruck
a. d. Großglocknerstraße
Maishofen
Kirchham
Vichofen
Zinnegg
Atzing
Thumersbach
(Zell a. See-Ost)
Zell am See
(757)
Kaprun
(786)
Fusch
a. d. Glocknerstraße
Zeller See
Kitzbüheler Alpen
Hochsonnberg
Tauern
Schattberg-Ost
Schattberg-West
Mittelgipfel
Saalbachkogel
Stemmerkogel
Hochsaalbkogel
Hochkogel
Zirmkogel
Oberer-Gernkogel
Niederer-Gernkogel
Maurerkogel
Kesselscharte
Kettingkopf
Schmittenhöhe
1965
Hochsonnbergalm
Hochsonnberg-Hütte
Pölsenberg
Hochgitscheck
Rohrerberg
Steindorf
Lengdorf
Jesdorf
Nagelköpfl
Hst. Walchen im Pinzgau
Hst. Fürth-Kaprun
Tauern Spa
Burg Kaprun
Marienweg
Mayereinöden
Unteraigen
Kottingeinöden
Schaufelberg
Pehldorf
Hauserdorf
Ebreitdorf
Kaprun-Werkdorf
Wiesensteinalm
Jausenstation Stangerbauer
Jausenstation Dietlgut
Jausenstation Pfefferbauer
Jausenstation Pinzgauer Spinning
Jausenstation Fürgeck
Jausenstation Hagbauer
Jausenstation Rauchenbichl
Jausenstation Hochsonnberg-Hütte
Schmittens
Schmittens Café und Berghotel
Eder Hütte
Hinterfalleck
Hütten Café
Berghotel Blaickner's Sonnalm
Bergrestaurant Jagdalm Hochfalleck
Hochzeller Alm
Mystischer Wald
Schrambachkopf (Sonnkogel)
Sonnkogel Bergrestaurant
Wankrautkopf
Schmiedhofalm
Badhauskopf
Badhausfeld
Dechantshofen
Prielau
Schloss Prielau
Wiesenlehen
Pointner Berg
Mitterberghof
Hundstein
Ochsenkopf
Tödling Hochalm
Thumersbacher Tal
Enzianhütte
Ronachkg.
Moosalmhöhe
Schafkopf
Breiter Kopf
Hahneckkogel
Brunneckköpfl
Högmoos
Schüttdorf Speicherteich
Ebenbergalm
Plattsaubrg.
Schmankerl's Feuertaufe
Areitlounge
Bruckberg
Schoberalm
Peilgut
Glocknerhaus
Hirschkogel
Kettingalm
Franzl
Pinzgauer Hütte
Kettingeinödenalm
Bleiteckalm
Mittersill, Kitzbühel
Bischofshofen
Saalach
Salzach
Ferleitental
Fuscher Ache
Rauriser Ache
Kapruner Ache
Krimmler Ache
Pinzgauer Spinning
Hochsonnberg-Hütte
Kitzsteinhorn
Hohes Beil
Gipfelwelt
Gipfel-Restaurant
Alpincenter
Restaurant Gletschermühle
Krefelder Hütte
Salzburger Hütte
Kesselfall Alpenhaus
Ederalm
Hohes Kampeck
Schaufelberg
Unteraigen
Maiskogelalm
Klammseestüberl
Sigm.-Thun-Klamm
Ghf. Glocknerblick
Unterbergalm
Schneckenreithalm
Gleiwitzerhütte
Ebmattenhütte-Fürthermoralm
Bergrestaurant Mooserboden
Heinrich-Schwaiger-Haus
Stausee Wasserfallboden
Stausee Mooserboden
Tauernmoossee
Schmiedingkees
Wasserfallwinkelkees
Wurfkees
Hochweißenfeldkees
Griesskogelkees
Eiskees
Hochgrubenkees
Ferleitental
Pfortschachtal